Universität Bremen

socium
Forschungszentrum
Ungleichheit und Sozialpolitik

Zukunft der Pflege im demografischen Wandel. Innovationsfähigkeit durch Organisationslernen und regionale Netzwerkbildung (ZUKUNFT:PFLEGE)

Überblick

Den demografischen Wandel in der ambulanten Pflege durch Nachhaltigkeit meistern!

Laufzeit:
01. Januar 2012 - 30. April 2015

Forschungsteam:
Dr. Peter Bleses, artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen (Projektleitung)
Dr. Wolfgang Ritter (Projektleitung)
Prof. Dr. Heinz Rothgang (Projektleitung)
PD Dr. Guido Becke, artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen
Miriam Behrens, M.A., artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen
Kristin Jahns, MPH, artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen
Sina Lürßen
Dipl.-Psych. Stephanie Pöser

Finanzierung:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF); Europäischer Sozialfonds (ESF); Europäische Union (EU)

Details

ZUKUNFT:PFLEGE

Der Pflegesektor ist durch den demografischen Wandel in Deutschland stark betroffen: Einerseits steigt in der alternden Gesellschaft die Zahl der Pflegebedürftigen. Andererseits gibt es perspektivisch zu wenig Pflegende, da die Zahl der jungen Menschen zurückgeht, die den Pflegeberuf ergreifen wollen, und viele Beschäftigte die Pflege wieder verlassen. Diese Entwicklung macht sich in der Pflegebranche schon heute bemerkbar. Vor diesem Hintergrund muss der Pflegesektor dringend einige schwerwiegende Anforderungen bewältigen, hierzu gehören insbesondere: die Bewältigung des Kostendrucks, die Verbesserung des im Vergleich zu anderen Tätigkeiten geringen Lohnniveaus, die Bewältigung der hohen körperlichen und psychischen Arbeitsbelastungen sowie die Senkung der hohen Quoten des Berufsaustiegs. Vor allem in der weiter an Bedeutung gewinnenden ambulanten

Pflege fehlen bislang Konzepte, die Antworten auf den sich verschärfenden Personalmangel geben können. Hier wird das vom BMBF und ESF geförderte Verbundprojekt ZUKUNFT:PFLEGE mit der Entwicklung von zwei miteinander verbunden Lösungsstrategien ansetzen:

Erstens werden durch das artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit in ambulanten Pflegeunternehmen bedarfsbezogene Gestaltungskonzepte einer nachhaltigen Beschäftigungsfähigkeit entwickelt und erprobt. Diese Strategien sollen es ermöglichen, dass einerseits die Attraktivität des Pflegeberufs steigt und andererseits die hohen Quoten des wegen gesundheitlicher Probleme erzwungenen Berufsausstiegs gesenkt werden. Im Mittelpunkt steht dabei die nachhaltige Gestaltung von Arbeitsorganisation und -bedingungen. Ziel ist die Entwicklung und der Transfer eines Handlungsleitfadens, der ambulanten Pflegeunternehmen Wege der Gestaltung nachhaltiger Beschäftigungsfähigkeit aufzeigt.

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

DLR Deutsches Zentrum
für Luft- und Raumfahrt e.V.
Projektträger im DLR

Förderschwerpunkt
Innovationsfähigkeit im
demografischen Wandel

Zweitens wird das SOCIUM (ehemals Zentrum für Sozialpolitik/ZeS) ein sich langfristig selbst tragendes regionales Unterstützungsnetzwerk 'Pflege im demografischen Wandel' aufbauen. Ambulante Pflegeunternehmen sind meist kleine und mittlere Unternehmen, deren finanzielle und personelle Ressourcen knapp sind und die wenig Kapazitäten besitzen, um die oben beschriebenen Gestaltungskonzepte allein umsetzen zu können. Gerade Zukunftsaufgaben, bei denen über ihr eigenes Unternehmen hinausgehende Anforderungen bestehen, können nicht alleine bewältigt werden. Das Netzwerk soll die ambulanten Pflegeunternehmen bei diesen Anforderungen unterstützen. Vor allem für die Felder Qualifikations- und Kompetenzentwicklung sowie Gesundheitsförderung scheint sich aus Unternehmenssicht ein dringender Bedarf abzuzeichnen. Das regionale Netzwerk soll regelmäßige Veranstaltungen organisieren, auf denen sich die ambulanten Pflegeunternehmen über Ansätze guter Praxis und weitergehende Kooperationsmöglichkeiten austauschen können.

Damit das Netzwerk die ambulanten Pflegeunternehmen nachhaltig unterstützen kann, sollen während der Projektförderung Strategien erarbeitet werden, die das Netzwerk nach Projektende dauerhaft finanzieren (z.B. Landesmittel, kommerzialisiertes Leistungsangebot) und deren Bestand garantieren. Ein aus den Netzwerkerfahrungen und -arbeiten heraus entwickelter Handlungsleitfaden soll anderen Regionen aufzeigen, wie ein Netzwerk die ambulante Pflegebranche erfolgreich und nachhaltig unterstützen kann und welche Strukturen und Prozesse dafür sinnvoll und notwendig erscheinen.

Laufzeit:
01. Januar 2012 - 30. April 2015

Forschungsteam:
Dr. Peter Bleses, artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen (Projektleitung)
Dr. Wolfgang Ritter (Projektleitung)
Prof. Dr. Heinz Rothgang (Projektleitung)
PD Dr. Guido Becke, artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen
Miriam Behrens, M.A., artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen
Kristin Jahns, MPH, artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen
Sina Lürßen
Dipl.-Psych. Stephanie Pöser

Finanzierung:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF); Europäischer Sozialfonds (ESF); Europäische Union (EU)

Projekttyp:
Drittmittelprojekt

Projektpartner:
artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen; Bremer Pflegedienst GmbH; vacances - Mobiler Sozial- und Pflegedienst GmbH

Publikationen

Zeitschriftenbeitrag referiert

Ritter, Wolfgang; Schimitzek, Isabella; Pöser, Stephanie, 2013: Gemeinsame Qualifikationsentwicklung als Synergie für Unternehmen in der ambulanten Pflege. Von Einzelbedarfen zum unternehmensübergreifenden „Qualifikationsmarkt“ in einem Netzwerk, in: praeview. Zeitschrift für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention, 2013 (4), S. 14 - 16

Zeitschriftenbeitrag

Lürßen, Sina; Pöser, Stephanie; Ritter, Wolfgang, 2014: Den Belastungen vorbeugen. Serie: Diagnoseinstrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagements für ambulante Pflegeunternehmen, Teil I: Fragebogen, in: CAREkonkret, 2014 (49), S. 12, 01.12.2014

Lürßen, Sina; Pöser, Stephanie; Ritter, Wolfgang, 2014: Gesundheitszirkel als Wettbewerbsvorteil. Diagnoseinstrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagements für ambulante Pflegeunternehmen, Teil II: Gesundheitszirkel, in: CAREkonkret, 2014 (50), S. 12, 08.12.2014

Lürßen, Sina; Pöser, Stephanie; Ritter, Wolfgang, 2014: Beim Interview mit Mitarbeitern ins Gespräch kommen. Diagnoseinstrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagements für ambulante Pflegeunternehmen, Teil III: Interviews, in: CAREkonkret (51/52), S. 10, 19.12.2014

Ritter, Wolfgang; Lürßen, Sina; Pöser, Stephanie, 2013: Stress und schlechtes Gewissen? Experten untersuchen Auswirkung der Zeitabrechung, in: CAREkonkret, 2013 (14), S. 9, 05.04.2013

Ritter, Wolfgang; Pöser, Stephanie; Bleses, Peter; Becke, Guido; Behrens, Miriam; Jahns, Kristin; Rothgang, Heinz, 2012: ZUKUNFT:PFLEGE. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit bei der Pflegearbeit durch Organisationslernen und regionale Netzwerkbildung, in: sicher ist sicher - Arbeitsschutz aktuell, 63 (5), S. 216 - 219, doi:10.37307/j.2199-7349.2012.05.04, 02.05.2012

Arbeits-/Diskussionspapier

Becke, Guido; Behrens, Miriam; Bleses, Peter; Jahns, Kristin; Pöser, Stephanie; Ritter, Wolfgang, 2013: Nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit in der ambulanten Pflege - Zwischenbericht des Verbundprojekts ZUKUNFT:PFLEGE, artec-paper/189/2013, Bremen: artec | Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Link (Stand: 18.03.2017)

Medienbeitrag

Rothgang, Heinz, 2025: Von Mitmachheimen und Nachbarschaftshilfe: Neue Wege in der Pflege (Interviewbeitrag), Deutschlandfunk Kultur, Deutschlandradio Kultur, 31 Min., 07.04.2025, Link (Stand: 23.04.2025)